

Aufnahmetest (MUSTERBEISPIEL)

Testergebnis:

/ 100 P

Name:

Vorname:

Kurs:

Testnummer:

Ihr Aufnahmetest wird nur dann gewertet, wenn Sie Folgendes beachten:

- *Hilfsmittel (z.B. Wörterbücher, Handys) und fremde Hilfe sind nicht erlaubt.*
- *Die Verwendung von Bleistift und der Farbe Rot ist nicht erlaubt.*
- *Das Auseinanderreißen der geklammerten Testunterlagen ist nicht erlaubt.*
- *Beenden Sie bitte den Test sofort nach Anweisung der Prüfer.*

Aufgaben

Teil I: Ergänzungstest (C-Test)

Arbeitszeit: 10 Minuten, ohne Hilfsmittel

Punkte: _____ / 50

Bitte ergänzen Sie die unvollständigen Wörter. Achten Sie dabei auf die korrekte Schreibweise. (Beispiel: Bitte ergänzen Sie die unvollständigen Wörter.)

1. Forschung: Kann ein Haustier wie ein Mensch denken? 1904 unters_____ eine wissensch_____ Kommission, o____ ein Pfe_____, namens Klug_____ Hans, einf_____ mathematische Aufg_____ lösen, buchsta_____ und Ge- genst_____ oder Pers_____ abzählen ko_____. Das Ti_____ „beantwor- tete“ d____ Aufgaben kor_____ durch Fußklop_____ oder Nic_____ bzw. Schüt_____ des Kop_____. Später k____ heraus, d____ Hans ni_____ rechnen, a_____ feinste Unters_____ der Körperspr_____ der For_____ deuten konnte. (____ / 25P)

2. Schmerz: Jeder kennt ihn, ob im Kopf, im Bauch oder den Gliedern. Er i____ eine unan- ge_____ bis unerträ_____ Sinneswahrnehmung, d____ normalerweise m____ einer Verlet_____ des Organi_____ einhergeht. Menschl_____ Körper besi_____ eigene schmerzempf_____ Zellen, w____ sie beispielsw____ für Wä_____ oder Kä_____ existieren. S____ sind gleichm_____ über d_____ ganzen Lei_____ z. B. un____ der Ha____ und i____ den Musk____ sowie d____ Organen, auß____ Gehirn u____ Leber, verteilt. (____ / 25P)

TEIL II: Leseverstehen eines Textes

Arbeitszeit: 30 Minuten, ohne Hilfsmittel

Punkte: _____ / 50

Lesen Sie bitte den Text und beantworten Sie anschließend die Aufgaben.

Studier' was Vernünftiges!?

Wenn die Schulzeit sich dem Ende nähert, fragt sich jeder Abiturient: Was soll ich studieren? Welche Kriterien sollten bei meiner Entscheidung eine Rolle spielen?

1 Sollte es vielleicht vor allem auf gute Jobaussichten ankommen? Arbeitsmarktexperten raten davon ab und empfehlen immer die eigenen Interessen und Fähigkeiten an die erste Stelle zu setzen. Je besser man sich einschätzen kann und weiß, in welche Richtung man will, desto aussichtsreicher ist die Berufentscheidung. Erst danach soll man sich mit den Realisierungsmöglichkeiten, dem Arbeitsumfeld, den Arbeitsbedingungen und den Perspektiven beschäftigen.

2 Die alleinige Orientierung am Arbeitsmarkt wird auch deshalb als nicht sehr hilfreich eingeschätzt, weil man in einem chancenreichen Beruf, der nicht den eigenen Fähigkeiten und Bedürfnissen entspricht, eher weniger erfolgreich wird. Die Folgen sind oft ein geringeres Arbeitsengagement sowie eine niedrigere Weiterbildungsbereitschaft und Flexibilität. Experten raten daher, mit dem Herzen zu entscheiden, zumal die demografische Entwicklung zukünftig sowieso in allen Branchen einen Fachkräftemangel verursachen werde.

3 Allerdings sind derzeit die Arbeitsmarktchancen ungleich verteilt, wenn man z. B. die Knappheit an Arbeitsplätzen für Geisteswissenschaftler betrachtet. Untersuchungen zeigen, dass alle Fächer, die nicht direkt für einen Beruf ausbilden, => Aufg. 4 freie Stellen haben. Das gilt z. B. für die Sprach- und Kulturwissenschaften, für Geschichte, aber auch für die Politik- und Medienwissenschaften. Nur bei der Lehrer-, Sozialarbeiter- und Sozialpädagogenausbildung ist das Gegenteil der Fall.

4 Das heißt aber nicht, dass die anderen Absolventen der Geisteswissenschaften später arbeitslos sind. Sie brauchen nur länger, eine der Fachrichtung entsprechende Arbeit zu finden oder aber sie entscheiden sich für eine fachfremde Tätigkeit. Nach fünf Jahren haben fast 90 Prozent der Absolventen ihren => Aufg. 5 Job.

5 Die restlichen zehn Prozent arbeiten dann in unterqualifizierten und/oder unterbezahlten Jobs. Im Vergleich dazu haben nur vier Prozent der Bauingenieure oder Maschinenbauer das gleiche Problem. Bei Physikern sind es null Prozent.

6 Ein konkreter Fachkräftebedarf für die Zukunft ist schwer zu prognostizieren. Es gibt jedoch aktuell Fachrichtungen, in denen überdurchschnittlich gute Arbeitsmarktchancen bestehen, z. B. für IT-Spezialisten und Ingenieure, Ärzte und Wirtschaftsfachleute.

7 Obwohl BWL als Massenstudienfach, also mit sehr vielen Studierenden, gilt, sind die Chancen auf Grund des breiten => Aufg. 6 an Arbeitsplätzen (eine Vielzahl an Branchen und Standorten) sehr gut. Der Markt ist mit über zwei Millionen Arbeitsplätzen in Deutschland sehr groß. Deshalb kann auf krisenbedingte Wechsel gut reagiert werden. Wenn es z. B. im Rechnungswesen weniger freie Stellen gibt, geht man einfach ins Marketing oder umgekehrt.

8 Neben guten Erwerbschancen hat ein Studium auch einen finanziellen Vorteil. Berechnungen ergaben, dass ein Hochschulabsolvent während seines Erwerbslebens bis zu einer Million Euro mehr verdient als ein Facharbeiter. Trotzdem gibt es Akademiker, die auch weniger Geld als Letztere bekommen. Nach ihrer Studienentscheidung befragt, würden sie trotzdem noch einmal die gleiche Wahl treffen. Das Studium qualifiziert demnach nicht nur für den Arbeitsmarkt, sondern auch persönlich. Es lohnt sich also in jedem Fall.

Quelle: Katrin Schmiedekampf: Studier' was Vernünftiges!?, in: DIE ZEIT – Studienführer 2017/18, S. 40f., bearb. v. A. Babatz

Lösen Sie diese Aufgaben zum Text. Bei Platzmangel bitte die Rückseite verwenden.

1. Welcher alternative Titel passt am besten zum gesamten Text? Kreuzen Sie nur eine Lösung an. (____ / 2P)

- Lass nur die Vernunft entscheiden!*
- Arbeitsmarktchancen für Akademiker*
- Entscheidungshilfen für Abiturienten*
- Probleme von Hochschulabsolventen*

2. **Fassen Sie in maximal 2 Sätzen zusammen**, warum Abiturienten sich bei ihrer Studienwahl nicht in erster Linie an den Arbeitsperspektiven orientieren sollten. (

(____ / 13P)

3. Was kann man über die Arbeitsmarktperspektiven verschiedener Fachrichtungen erfahren?

Entscheiden Sie, welche Aussagen laut Text richtig oder falsch sind. Kreuzen Sie an.

(/ 14P)

	richtig	falsch
<i>90 % der Germanisten arbeiten später in ihrer studierten Fachrichtung</i>		
<i>Circa 10 % der Geisteswissenschaftler arbeiten fachfremd.</i>		
<i>Lehrer haben gute Aussichten auf dem Arbeitsmarkt.</i>		
<i>Maschinenbauer haben bessere Berufschancen als Ärzte.</i>		
<i>Kein Physiker muss nach dem Studium fachfremd arbeiten.</i>		
<i>Der Arbeitsmarkt für Wirtschaftler ist relativ krisenfest.</i>		
<i>Alle Geisteswissenschaftler verdienen mehr als Facharbeiter.</i>		

4. Welche Formulierung fehlt im 3. Absatz? **Achten Sie** auf den richtigen Sprachstil.

(/ 2P)

<input type="checkbox"/> <i>belanglosere</i>	<input type="checkbox"/> <i>weniger</i>
<input type="checkbox"/> <i>schlappe</i>	<input type="checkbox"/> <i>mehr</i>

5. Welches Wort fehlt im 4. Absatz? **Achten Sie** auf den Sinngehalt!

(/ 2P)

<input type="checkbox"/> adäquaten	<input type="checkbox"/> stimmlichen
<input type="checkbox"/> aufgebrachten	<input type="checkbox"/> versprochenen

6. Welches Wort fehlt im 2. Absatz? Kreuzen Sie alle Wörter an, die im Kontext einsetzbar sind.

(/ 2P)

<input type="checkbox"/> Spektrums	<input type="checkbox"/> Vorschlags
<input type="checkbox"/> Anzeige	<input type="checkbox"/> Angebots

7. **Beschreiben Sie**, was für Sie persönlich die wichtigste Erkenntnis aus dem Text ist.

(/ 15P)

Lösungen

Forschung: Kann ein Haustier wie ein Mensch denken? 1904 untersuchte eine wissenschaftliche Kommission, ob ein Pferd, namens Kluger Hans, einfache mathematische Aufgaben lösen, buchstabieren und Gegenstände oder Personen abzählen konnte. Das Tier „beantwortete“ die Aufgaben korrekt durch Fußklopfen oder Nicken bzw. Schütteln des Kopfes. Später kam heraus, dass Hans nicht rechnen, aber feinste Unterschiede der Körpersprache der Forscher deuten konnte.

Schmerz: Jeder kennt ihn, ob im Kopf, im Bauch oder den Gliedern. Er ist eine unangenehme bis unerträgliche Sinneswahrnehmung, die normalerweise mit einer Verletzung des Organismus einhergeht. Menschliche Körper besitzen eigene schmerzempfindliche Zellen, wie sie beispielsweise für Wärme oder Kälte existieren. Sie sind gleichmäßig über den ganzen Leib z. B. unter der Haut und in den Muskeln sowie den Organen, außer Gehirn und Leber, verteilt.

Lösen Sie diese Aufgaben zum Text.

1. Welcher alternative Titel passt am besten zum gesamten Text? Kreuzen Sie nur eine Lösung an. (____ / 2P)

Lass die Vernunft entscheiden!
Arbeitsmarktchancen für Akademiker
 Entscheidungshilfen für Abiturienten
Probleme von Hochschulabsolventen

2. Fassen Sie in maximal 2 Sätzen zusammen, warum Abiturienten sich bei ihrer Studienwahl nicht in erster Linie an den Arbeitsperspektiven orientieren sollten. (____ / 13P)

3. Was kann man über die Arbeitsmarktperspektiven verschiedener Fachrichtungen erfahren?

Entscheiden Sie, welche Aussagen laut Text richtig oder falsch sind. Kreuzen Sie an.

(____ / 14P)

richtig falsch

90 % der Germanisten arbeiten später in ihrer studierten Fachrichtung

Circa 10 % der Geisteswissenschaftler arbeiten fachfremd.

Lehrer haben gute Aussichten auf dem Arbeitsmarkt.

Maschinenbauer haben bessere Berufschancen als Ärzte.

Kein Physiker muss nach dem Studium fachfremd arbeiten.

Der Arbeitsmarkt für Wirtschaftler ist relativ krisenfest.

Alle Geisteswissenschaftler verdienen mehr als Facharbeiter.

4. Welche Formulierung fehlt im 3. Absatz? Achten Sie auf den richtigen Sprachstil. (____ / 2P)

belanglosere weniger
schlappe mehr

5. Welches Wort fehlt im 4. Absatz? Achten Sie auf den Sinngehalt. (____ / 2P)

adäquaten stimmlichen
aufgebrachten versprochenen

6. Welches Wort fehlt im 7. Absatz? Kreuzen Sie alle Wörter an, die im Kontext einsetzbar sind. (____ / 2P)

Spektrums Vorschlags
Anzeige Angebots

7. Beschreiben Sie, was für Sie persönlich die wichtigste Erkenntnis aus dem Text ist. (____ / 15P)